

Besehet Hof ...

Jean Paul gilt als einer der sprachgewaltigsten europäischen Prosaschriftsteller. Er nimmt eine Sonderstellung zwischen Klassik und Romantik ein. Zu Lebzeiten als Erfolgsautor gefeiert und mehr gelesen als Schiller und Goethe, verhindert der extrem hohe Schwierigkeitsgrad seines Schreibstils in unserer Zeit ein breites Lesepublikum. Nach wie vor ist er wegen der Musikalität seines Sprachflusses und der Bildhaftigkeit seiner Ausdrucksweise Lieblingsautor von Schriftstellern und Musikern.

Die Hungerjahre in Hof hatten prägenden Einfluß auf sein Werk. Hier und in Schwarzenbach an der Saale schrieb er seine bedeutensten Romane. („Schulmeisterlein Wuz“, „Unsichtbare Loge“, „Siebenkäs“, „Hesperus“). Über die Stadt, die er darin „Kuh Schnappel“ oder „Flachsenfingen“ nennt, schreibt er: „Besehet Hof, wo ich das meiste gelitten, aber das Beste geschrieben“.

In seiner Kindheit wanderte Jean Paul einmal in der Woche mit Rucksack und Wunschzettel zu den Großeltern von Joditz nach Hof, um das Notwendigste aus der Stadt zu holen. Jean Paul war ein leidenschaftlicher Wanderer. Er führte seine relativ stabile Gesundheit auf tägliche Gänge in der Natur zurück. Auch seinen Ideenfluss brachten Spaziergänge in Schwung: „Ich kann mich nicht erinnern, dass ein einziger Gedanke in der Stube gefasst wurde, sondern immer im Freien.“

Station 10

